

HITLISTE: DaF- / DaZ- LEKTÜREN

Babylonia présente, en collaboration avec une librairie spécialisée, une sélection des textes littéraires les plus lus en classe. La liste est commentée par des enseignants et complétée par la présentation de trouvailles – des livres encore peu connus qui sont conseillés par des enseignants qui les ont testés en classe. Après l'italien L2 dans le numéro 3/2016, nous continuons cette rubrique avec une sélection d'ouvrages pour l'allemand L2.

	Autore	Titolo	Casa editrice
1	Morton Rhue	“Die Welle”	Ravensburger
2	Martin Suter	“Lila, Lila”	Diogenes
3	Friedrich Dürrenmatt	“Der Besuch der alten Dame”	Diogenes
4	Sabine Werner	“Wolfgang Amadeus Mozart”	Cideb
5	Sabine Werner	“Albert Einstein”	Cideb
6	Peter Stamm	“Agnes”	BTB
7	Thomas Brussig	“Am kürzeren Ende der Sonnenallee”	Fischer
8	Max Frisch	“Biedermann und die Brandstifter”	Suhrkamp
9	Wolfgang Herrndorf	“Tschick”	Rowohlt
10	Inge Scholl	“Die weisse Rose”	sia Fischer sia Easy Reader-Klett
11	Brüder Grimm	“Kinder- und Hausmärchen”	Reclam
12	Caroline Link	“Jenseits der Stille”	Aufbau
13	Franz Hohler	“Die Steinflut”	BTB
14	Janne Teller	“Krieg. Stell dir vor, er wäre hier”	Hanser

Commento alla lista

di *Gustav Wölckner & Melanie Kerner, Liceo cantonale di Locarno*

“Nun sag, wie hast du's mit dem Lesen?” – eine der Gretchenfragen, die jeder Lehrkraft vor allem von Kolleginnen und Kollegen immer wieder gestellt werden. Die spontane Antwort lautet wohl: “So viel wie möglich!” Aber was denn? Der Tessiner *piano degli studi liceali* lässt den Unterrichtenden fast alle erdenklichen Freiheiten, und nach einem Literaturkanon sucht man – zum Glück! – vergeblich. Wonach aber soll man sich richten? Hier eine Reihe von Entscheidungskriterien und spontanen Fragen:

> Thema des Buchs / der Ganzschrift (aktuell? altersgemäss? relevant? – Finden meine Schülerinnen und Schüler

leicht einen Zugang?)

> sprachliche Anforderungen (nicht zu einfach – und nicht zu schwierig?)

> Textlänge (angemessen; d.h. nicht zu lang – aber auch nicht zu kurz?)

> Textform/Layout (Romane: Einteilung in Kapitel bzw. kurze Einheiten, vielleicht sogar mit Überschriften? Angenehmes Layout?)

> Lehrerinteressen (Wenn mich als Lehrkraft das Buch nicht anspricht, kann ich kaum Interesse bei anderen wecken)

> Lesegewohnheiten (Sind die SchülerInnen meiner Lerngruppe/Klasse lesegeohnt? Lesen sie gern? Lesen sie auch individuell, also ausserhalb der Schule?)

> Klassenlektüre oder individuelle Lektüre

LIBRERIA IL
 SEGNALIBRO
Via Piotta 5 - 6900 LUGANO - CH
Tel. + 41.91.922.22.25 fax + 41.91.922.22.27
www.segnalibro.ch - info@segnalibro.ch

Con il gentile sostegno della libreria
Segnalibro, Lugano

> Konkrete schulische Situation (Welche Fächerkombination hat die Lerngruppe? Ist die – thematische – Zusammenarbeit mit anderen (Sprach-) fächern möglich/erwünscht? Gibt es Synergien? Existieren fächerübergreifende Projekte/Projektstage?)

> Verfilmungen (Existieren Verfilmungen zum Buch? – Oder ist das Buch gar ein Buch zum Film?)

Aktualität, Altersgemässheit, und Relevanz sind keine absoluten Werte. Schon gar nicht sind sie am Datum der Erstveröffentlichung festzumachen. Das Hörspiel *Herr Biedermann und die Brandstifter* ist nach wie vor aktuell und seine Thematik zweifellos altersgemäss, auch wenn die Urfassung (*Burleske*) bereits in

Max Frischs *Tagebuch 1946-49* steht. Das Gleiche gilt für Dürrenmatts *Der Besuch der alten Dame* – die Liste liesse sich wohl fast beliebig fortsetzen.

Das Lesen von **Ganzschriften** – Romane, Erzählungen, Theaterstücke – erfolgt am besten thematisch eingebettet. Vor allem in fortgeschrittenen Klassen sollte die Klassenlektüre – d.h. das Buch, das von allen Schülern gelesen und das in der Klasse (regelmässig, am Ende, in unterschiedlichsten Formen) besprochen wird – ergänzt werden durch andere Texte und Aktivitäten, die das Thema vertiefen bzw. weiterführen, also durch individuelle Lektüren (zum gleichen Thema), das Abfassen von Leserapporten bzw. -journalen, Vorträge, Posterproduktionen (in Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeiten) etc.

Originalfassung vs. vereinfachte Fassung

Der kompetente muttersprachliche Leser tut sich oft schwer mit *Easy Readern*: Für ihn ist die Vereinfachung eine Verstümmelung – in allen Bereichen. Im DaF-Bereich hingegen ist eine weniger elitäre Herangehensweise gefragt. Gute Easy Readers behandeln den Originaltext durchaus mit Respekt (z.B. *Die weisse Rose*, aber auch *Am kürzeren Ende der Sonnenallee*, zu dem es ebenfalls die vereinfachte Version gibt). Vor allem in den tieferen Klassen erfüllen die für den DaF-Unterricht konzipierten Bücher des *CIDEB-Verlags* (und die entsprechenden Reihen des Klett- bzw. des Hueber-Verlags) ihren Auftrag vorzüglich, nämlich die Lernenden – trotz ihrer noch begrenzten sprachlichen Möglichkeiten – angstfrei an das Lesen von Ganzschriften heranzuführen. Das gilt sowohl für Sachbücher, z.B. die Monografien *Wolfgang Amadeus Mozart*, *Albert Einstein*, als auch für literarische Texte, z.B. *Der Schimmelreiter* (nicht auf der Liste).

Jugendliteratur vs. Erwachsenenliteratur

Die Mehrheit der Protagonisten in den Büchern der Liste sind Jugendliche und junge Erwachsene; ihre Wünsche, Probleme und Hoffnungen decken sich oft mit denen der gymnasialen Lerner. Das schliesst Erwachsenen-Romane nicht aus, wenn auch der direkte persönliche Zugang weniger oder gar nicht gegeben

ist. Bücher wie Peter Stamm's *Agnes* wenden sich an ein erwachsenes Publikum, sind aber unverzichtbar für die Vorbereitung auf die Maturaprüfung, an der Jugendliteratur nicht zugelassen ist.

Buch und Film

Caroline Links *Jenseits der Stille* ist ein Klassiker der Kombination Buch & Film im DaF-Unterricht. Und in diesem Fall erübrigt sich auch die Frage, ob der Film 'nur' das Buch verfilmt/bebildert: Zuerst war nämlich der Film "Jenseits der Stille", dann erst veröffentlichte die Regisseurin ihr Buch. Zu sehr vielen Romanen – auch zur Jugendliteratur – gibt es heute (gute!) Verfilmungen; auf der Liste z.B. zu *Die Welle*, *Lila, Lila*, *Am kürzeren Ende der Sonnenallee*, *Tschick* und *Die Weisse Rose*. Die Arbeit mit dem Buch/Film-Duo ist für Schüler in der Regel sehr attraktiv; sie verlangt allerdings von der Lehrkraft einiges an Vorarbeit. Oft wird sie ihr von einschlägigen Webmaterialien aber auch abgenommen, z.B. von den Goethe-Instituten. Unbedingt vermeiden sollte man das klassische "So, liebe Schüler, und jetzt schauen wir uns noch den Film an." Damit macht man jeden Film kaputt – und provoziert die übliche "Das Buch war viel besser"-Reaktion. Der Film bietet – v.a. auch didaktisch! – viel mehr! (Nicht zufällig ermöglichen sieben der acht folgenden "Geheimtipps" die Arbeit mit der Verfilmung.)

Ein Wort noch zum Thema "Übersetzungen":

Die Eindringlichkeit von Jeanne Tellers (Anti-)Kriegs-Essay *Krieg. Stell dir vor*, er wäre hier macht dieses Buch, auch wegen seiner Kürze, zu einer sehr geeigneten Lektüre im Fremdsprachenunterricht. Zugleich soll hier auch der Einsatz von Übersetzungen propagiert werden: Nichts spricht dagegen, übersetzte Literatur im DaF-Unterricht einzusetzen und damit v.a. der nordischen Literatur (Krimis aus Schweden!) eine Bühne zu bieten.

"Ein Buch von der Sorte, das beglückte Leser an ihre Freunde und Bekannten so innig weiterempfehlen, als gelte es, ein Geheimnis zu bewahren." – Diese *Spiegel*-Kritik zu *Tschick* beantwortet vielleicht am besten die Frage, die wir noch gar nicht gestellt haben: "Warum lesen wir überhaupt?"

Groupies bleiben nicht zum Frühstück – Mark Stichler, 2010

Info: EGMONT SchneiderBuch, 14.90 CHF, 192 Seiten **Niveau:** A2-B1

Inhalt

Endlich kommt die Protagonistin Lila zu ihrer Familie nach Berlin zurück. Ein Jahr in einem amerikanischen Provinzkaff in den USA, ohne Internet – da kann man schon Wichtiges verpassen. Zum Beispiel, dass eine Band namens "Berlin Mitte" inzwischen die angesagteste Band in Deutschland ist, und mit ihr vor allem Chriz, der charismatische Leadsänger. Als sich die beiden per Zufall über den Weg laufen, weiss Lila nicht, wen sie da vor sich hat – und das ist der Anfang einer sehr turbulenten und unterhaltsamen Liebesgeschichte. Eine Art "Notting Hill" in Berlin – aber jünger und schneller.

Warum für die Schule?

- > sehr unterhaltsame Komödie mit einem ausgezeichneten Timing (Regisseur: Marc Rothemund, fünf Jahre nach seinem Film "Sophie Scholl: Die letzten Tage")
- > Der Film bedient nicht einfach nur Klischees, sondern überzeugt auch mit einigen ernsteren Themen
- > überzeugende Schauspieler; auch die Musik stimmt und wird nie peinlich
- > Das Buch ist das "Buch zum Film" und deshalb sehr gut zur Parallelektüre während der Vision des Films geeignet (zur Vor- bzw. Nacharbeit)
- > Auch für Schüler geeignet, die mit Literatur nicht a priori viel anfangen können



Pampa Blues – Rolf Lappert, 2013

Info: Reihe Hanser, dtv, 12.90 CHF, 272 Seiten **Niveau:** B1-B2

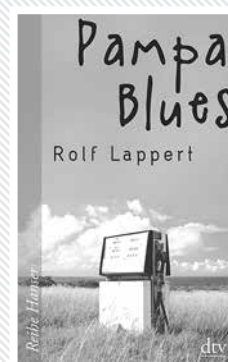
Inhalt

Irgendwo im Nirgendwo: Der 17-jährige Ben lebt mit seinem Grossvater in Wingroden, einem kleinen, todlangweiligen Kaff in Norddeutschland, in das sich kaum je ein Fremder verirrt. Bens Vater ist bereits einige Jahre tot; seine Mutter zieht mit einer mittelmässigen Jazzband durch Europa und ist praktisch nie zu Hause.

Ben kümmert sich rührend aber mit zunehmender Schwierigkeit um seinen dementen Grossvater. Sein eigentlicher Traum ist es, aus dieser Einöde auszubrechen und mit einem alten VW-Bus, den er geduldig wieder instand setzt, nach Afrika zu fahren. Aber da ist noch sein väterlicher Freund Maslow. Der kommt auf die Idee, in Wingroden ein UFO landen zu lassen. Und plötzlich geraten die Dinge in Bewegung...

Warum für die Schule?

- > Bildungsroman
- > aussergewöhnliches Personal
- > sehr gute und differenzierte Figurenzeichnung
- > ungewöhnlicher Zugang (zugegebenermassen zu Beginn etwas gewöhnungsbedürftig), langsame Entwicklung
- > angenehmes, grosses Schriftbild; gute Kapiteleinteilung
- > Verfilmung 2015 erschienen



Das Leben der Anderen – Florian Henckel von Donnersmarck, 2007

Info: Suhrkamp Taschenbuch, 12.90 CHF, 216 Seiten **Niveau:** B2

Inhalt

DDR, Ostberlin, 1984: Georg Dreyman, erfolgreicher Dramatiker, und Christa-Maria Sieland, Schauspielerin am Berliner Theater, geraten ins Visier des Staatssicherheitsdiensts (Stasi), als Kulturminister Hempf ein Auge auf die attraktive Schauspielerin wirft. Er setzte Oberstleutnant Grubitz auf das Paar an. Mit Hilfe des linientreuen Stasi-Hauptmanns Gerd Wiesler dringt die Stasi ins Intimleben der beiden Künstler ein: Jeder Schritt wird überwacht, jedes Wort mitgehört. Aber das Eindringen in das fremde Leben der Anderen verändert auch den Eindringling Gerd Wiesler – und nichts mehr bleibt, wie es war...

Warum für die Schule?

- > Ein wichtiges Thema der deutschen Geschichte wird behandelt
- > Kennenlernen der Machtmechanismen in der ehemaligen DDR – und ganz allgemeinen in nicht-demokratischen Staaten
- > Beim Buch handelt es sich um das Drehbuch des Films; es liest sich allerdings wie ein Theaterstück (mit Regieanweisungen etc.)
- > Das Buch eignet sich sehr gut zur Parallelektüre während der Vision des Films (zur Vor- bzw. Nacharbeit)
- > auch zur Motivation von literarisch weniger interessierten höheren Klassen geeignet



Melvin, mein Hund und die russischen Gurken – Marlene Röder, 2013

Info: Ravensburger Taschenbuch (zur Zeit nur als e-book erhältlich!), 5,99 EURO, 127 Seiten

Niveau: A2-B1

Inhalt

Trauriges, Lustiges, Nachdenkliches, Tröstliches – aber nie Banales passiert in den achtzehn, zwischen vier und neun Seiten langen Kurzgeschichten von Marlene Röder. Die Protagonisten wechseln ständig, aber alle Geschichten hängen zusammen, und die meisten Personen tauchen in mehreren Erzählungen auf, mal als Protagonisten, mal als Nebenfiguren. Genuine Kurzgeschichten in der Jugendliteratur – eine Seltenheit!

Warum für die Schule?

- › endlich einmal literarisch anspruchsvolle Kurzgeschichten für Jugendliche!
- › grosse Themenvielfalt
- › keine allzu schwierige Sprache
- › sehr geeignet für die beispielhafte Arbeit mit literarischen Texten – auch schon in tieferen Klassen
- › aufgepasst: Die offenen Schlüsse sind nicht jedermanns Sache – aber eine willkommene Herausforderung



Gleis 4 – Franz Hohler, 2014

Info: BTB, 14,90 CHF, 224 Seiten **Niveau:** B1-B2

Inhalt

Zürich, Bahnhof Oerlikon, Gleis 4: Isabelle, ca. 45 Jahre alt, Abteilungsleiterin in einem Zürcher Altersheim, freut sich auf ihre Ferien in Stromboli. Ein älterer Mann hilft ihr mit ihrem Koffer auf der Treppe. Plötzlich bricht er tot zusammen. So beginnt Hohlers Roman, der uns in die Abgründe einer gar nicht sehr weit entfernten Vergangenheit der Schweizer Geschichte führt...

Warum für die Schule?

- › für einmal ein anderes (aber sehr aktuelles) Thema: Verdingkinder
- › ein spannend geschriebener Krimi mit ungewöhnlichen Protagonistinnen
- › zugängliche Sprache; angenehme Einteilung in Kapitel
- › viele Möglichkeiten für die thematische Nacharbeit, z.B. mit dem Film "Der Verdingbub" von Markus Imboden



Maria, ihm schmeckt's nicht. Geschichten von meiner italienischen Sippe – Jan Weiler, 2003

Info: Ullstein Verlag, 14,90 CHF, 288 Seiten **Niveau:** B1-B2

Inhalt

Jan und Sara möchten heiraten. Sara ist die Tochter einer Deutschen und eines Italieners (Antonio), der in den Sechzigerjahren als Gastarbeiter nach Deutschland kam. Diese deutsch-italienische Heirat führt zu verschiedenen Hindernissen und stellt den deutschen Bräutigam wegen der italienischen Sippschaft mehrfach auf die Probe...

Warum für die Schule?

- › Eine Komödie mit einem mal anderen Thema: Klischees und Zugehörigkeitsgefühl
- › Behandelt nebenbei auch ein wichtiges Thema aus der Geschichte: Gastarbeiter
- › nicht zu schwierige Sprache
- › sehr geeignet für die Arbeit mit Italianismen und Redewendungen
- › es besteht die Möglichkeit, auch mit der Verfilmung zu arbeiten.



Ich und Kaminski – Daniel Kehlmann, 2004

Info: Suhrkamp Taschenbuch, 12.90 CHF, 174 Seiten **Niveau:** B1-B2

Inhalt

Mit kleineren Gelegenheitsarbeiten schlägt sich Sebastian Zöllner nach seinem Kunstgeschichtsstudium durch, aber er möchte mehr. Nun hat er die Idee für seinen Durchbruch: Er möchte die Biographie des Malers Kaminski schreiben. Der Künstler lebt inzwischen zurückgezogen in den Alpen und ist ein wenig in Vergessenheit geraten. Zöllner macht sich auf den Weg, um exklusive Informationen zu erhalten. Doch er hat nicht damit gerechnet, dass Kaminski bewacht wird. Als ihm aber es gelingt, den Maler auf eine Reise mitzunehmen, erkennt er, dass er dem Alten nicht gewachsen ist... Witziges Verwirrspiel um Lebenslügen und Wahrheit, um Manipulation, um Moral und Kunst.

Warum für die Schule?

- › Der Roman behandelt auch Themen wie Lebenslügen, Wahrheit und Manipulation, Sucht nach Ruhm
- › zugängliche Sprache
- › sehr geeignet für Klassen mit Interesse für Kunst/Kunstgeschichte
- › Es besteht die Möglichkeit, auch mit der Verfilmung zu arbeiten.



Scherbenpark – Kurzfassung „in Einfacher Sprache“ – Alina Bronsky, 2014

Info: Spass am Lesen Verlag, 19.90 CHF, 120 Seiten **Niveau:** A2(-B1)

Inhalt

Sascha ist 17 und heisst eigentlich Alexandra. Vor sieben Jahren ist sie von Russland nach Deutschland gezogen. Sie lebt in einer rauen Hochhaus-Siedlung. Früher wollte sie berühmt werden. Jetzt hat sie zwei andere Träume: Sie will ein Buch über ihre Mutter schreiben. Und sie will ihren Stiefvater Vadim töten. – Aber so einfach ist das nicht...

Warum für die Schule?

- › ein Kultbuch – *in einfacher Sprache*
- › zentral sind die Dialoge, und die werden auch in dieser Einfach(st)-Fassung beibehalten
- › Eigentlich ist die Buchreihe „In Einfacher Sprache“ nicht primär für DaF-Lerner gedacht; für sie gibt es Bücher in *leichter Sprache (Easy Readers)*.
- › Die Bücher *In Einfacher Sprache* hingegen sind besonders für Leseschwache gedacht, also für Menschen, die aus verschiedensten Gründen – Sprachschwierigkeiten, Legasthenie, soziale Ursachen etc. – Probleme mit ‚normalen‘ Büchern und damit ‚normaler‘ Sprache haben. Trotzdem scheint uns das Buch *Scherbenpark* aus dem *Spass am Lesen Verlag* ein interessanter Versuch zu sein. – Ausprobieren!
- › Zu „Scherbenpark“ gibt es auch den Film
- › Auch zu anderen Bestsellern gibt es Bücher aus dem *Spass am Lesen Verlag*, z.B. zu *Tschick*



Info

IDT 2017 — LE XVI^E CONGRÈS INTERNATIONAL DES PROFESSEURS D'ALLEMAND 31 JUILLET - 4 AOÛT 2017, FRIBOURG

iDT
**FRIBOURG
FREIBURG
2017**

Liens

Site du congrès

> www.idt-2017.ch

Programme

> <http://www.idt-2017.ch/index.php/fachprogramm>

Activités culturelles

> <https://www.idt-2017.ch/index.php/rahmenprogramm/kulturprogramm>

Tous les quatre ans, le Congrès international des professeurs d'allemand (IDT) convie les enseignant-e-s du monde entier à partager leur expérience et à s'informer sur les derniers développements dans ce domaine. Du 31 juillet au 4 août 2017, le programme sera particulièrement riche (<http://www.idt-2017.ch/index.php/fachprogramm>).

Le premier jour du congrès sera consacré aux questions de **politique linguistique** et de **positionnement stratégique de la discipline**. Des groupes d'expert-e-s auront élaboré des documents récapitulatifs sur cinq thèmes principaux qui seront présentés au public pour être débattus et complétés, de sorte qu'une **résolution** puisse être esquissée et présentée à la fin du congrès. D'autre part, trois tables rondes dédiées aux **politiques linguistiques et éducatives** se pencheront sur le rôle de l'Association internationale des professeurs d'allemand (IDV), sur l'allemand comme langue étrangère/seconde (DaF/DaZ) et sur le DaZ dans un contexte de migration. Celles et ceux qui ne s'intéressent pas particulièrement à ces questions seront certainement inspirés par le **programme parallèle**, comme par exemple l'exposition de l'Institut Goethe sur le génie inventif de l'Allemagne, ou le salon spécialisé qui accueillera plus de 24 maisons d'édition et associations internationales. Le mardi 1^{er} août auront lieu diverses excursions. Ce sera l'occasion de découvrir l'une ou l'autre destination en Suisse, même pour celles et ceux qui connaissent bien notre pays. Les expositions à Fribourg seront elles aussi ouvertes toute la journée et la *Deutsche Welle* offrira un concert en début de soirée.

La partie dite classique du congrès se déroulera de mercredi à vendredi, proposant des exposés, des réunions de sections et des tables rondes spécialisées. Quatre créneaux horaires sont prévus entre mercredi après-midi et vendredi matin pour les **exposés pléniers**. Ce sont toutefois les **travaux des 36 sections** qui forment le cœur du congrès. Quelque 800 enseignant-e-s d'allemand et personnes menant des recherches orientées vers la pratique de l'allemand comme langue étrangère présenteront leurs projets et expériences. Ainsi, les participant-e-s peuvent se composer un programme intensif dédié à un seul sujet ou un programme varié traitant de plusieurs sujets différents.

Jeudi après-midi, **six tables rondes spécialisées** se dérouleront en parallèle, offrant la possibilité de s'interroger sur les questions essentielles de la discipline et de suivre des débats pour tous les goûts. Le congrès se clôturera vendredi après-midi avec la présentation d'une **résolution** en matière de politique linguistique. Elle sera publiée dans le numéro 3-2017 de *Babylonia*.

La semaine sera accompagnée d'un programme culturel (<https://www.idt-2017.ch/index.php/rahmenprogramm/kulturprogramm>): projections de films, lectures, musique et animations. Jeudi et vendredi, les associations d'enseignant-e-s d'allemand du monde entier présenteront leurs pays. Avec actuellement 1650 participant-e-s inscrit-e-s qui proviennent de plus de 105 pays, ce congrès passionnant offrira de nombreuses possibilités de nouer des contacts avec des collègues du monde entier.

Deux activités culturelles à ne pas manquer

KLEINKUNST: NICHTSNUTZ (CH)

von Ueli Bichsel und Silvana Gargiulo
Montag 31.07.2017, 19.30-21.00 Aula Magna, Miséricorde 01 – Öffentlich

Nichtsnutz ist ein Clownstück und man lacht über die Missgeschicke dieser beiden. Doch wie kaum ein zweites Duo führen uns Bichsel und Gargiulo unmerklich und unerlässlich auch immer dorthin, wo uns das Lachen im Halse stecken bleibt und wir plötzlich nicht diese bedauernswerten Clownfiguren auslachen, sondern uns selbst und unser Hadern als Menschen. Darin liegt die grosse Kunst dieser beiden Darsteller, welche es verstehen, mit Leichtigkeit auf dem Grat zwischen Tragik und Komik zu balancieren.

SPRACHKABARETT: BERN IST ÜBERALL! (CH)

mit Guy Krneta, Ariane von Graffenried, Laurence Boissier und Adi Blum
Donnerstag 3.08.2017, 17.30-18.30 Aula Magna, Miséricorde 01 – Öffentlich

Die in Bern gegründete Autorengruppe vereint die originellsten SchriftstellerInnen aus allen Ecken der Schweiz. Sie befassen sich mit dem berühmten Röstigraben zwischen der Deutschschweiz und der Romandie und bleiben ihrem Manifest „ÜBERALL ist unsere Sprache, die uns nicht gehört“ auf jeder Linie treu. Ihre Kunst, das Spoken-Word, inspiriert sich aus dem Soul, Jazz und Blues und konzentriert sich auf die Dynamik und den Klang der Wörter, auf die Geste und Mimik der Künstler. Eine Zelebration der Literatur mit einem Hauch von Satire und Poesie.

La ville de Fribourg, au bord de la Sarine, sa cathédrale Saint-Nicolas et le pont sur la Poya, trait-d'union linguistique et culturel.

